

Mach mit Nr.: 2

Wie im letzten Artikel angekündigt widme ich mich jetzt erst mal dem Thema Insektensterben. Es wurde erläutert:

Was hat das mit mir zu tun. Was kann ich dagegen schon tun?

Wir sind in der glücklichen Lage gute Böden zu haben.

Nutzen wir dies! Pflanzen wir mehr Vielfalt im Garten, in Töpfe und auf den Balkon.

Hier ein paar Tipps wie Sie den Insekten helfen können – und auch der Umwelt:

Verzichten Sie auf Pestizide.

Es gibt einige Bücher über Biogärten – kann man auch in Büchereien ausleihen.

Versiegeln Sie keine Flächen.

Bitte keine Abdeckfolien auf die Erde, damit kein „Unkraut“ rauskommt, und dann Steine drauf.

Dies ist kein ökologisch wertvoller Steingarten. Der macht im Endeffekt mehr Arbeit als ein durchdacht angelegter Biogarten. Dazu demnächst mehr.

Pflanzen Sie heimische Bäume, Sträucher und Blumen. Unsere Insektenwelt ist darauf abgestimmt.

Tipps welche Pflanzen dafür geeignet sind gibt Ihnen eine Baumschule oder eine gute Gärtnerei.

Manche haben diese in ihrem Verkaufsraum schon extra gekennzeichnet mit:

BIENENFREUNDLICH

Außerdem gibt es auch dazu gute Bücher, Infos oder Broschüren von Umwelt- und Naturverbänden. Oder schauen Sie im Internet nach.

Demnächst wird in Gumbshheim diesbezüglich eine Broschüre an alle Haushalte verteilt. Ein paar Pflanzentipps werden demnächst auch unter **-Mach mit-** genannt, wenn wieder Pflanzzeit ist.

Kräuter sind auch ideal, z.B:

Rosmarien, Thymian, Basilikum, Pfefferminze – um nur einige zu nennen. Schneiden Sie sie nicht komplett ab, sondern lassen Sie einen Teil der Stängel Blüten tragen. Legen Sie eine

Wildblumenwiese an. Sie möchten keine ganze Wildblumenwiese, dann suchen Sie in ihrem Garten einen kleinen Platz dafür und beobachten einfach mal was sich dort alles tummelt. Vielleicht möchten Sie dann im nächsten Jahr diesen Platz etwas vergrößern.

Mach mit Nr.: 3

Aus aktuellem Anlass habe ich heute das Thema Regenwald gewählt. Wie in den Nachrichten berichtet, brennen große Teile des Regenwaldes. Ist doch nicht schlimm, oder? Doch, dies ist eine Katastrophe. Nicht nur für die indigenen Völker und die Tiere die dort leben, sondern auch für uns. Gerodet wird teilweise um Land zu gewinnen, für die Haltung von Rindern und den Anbau von Soja als Tierfutter. Deutschland ist ein großer Abnehmer der Sojabohnen als Tierfutter. Oder um Palmölplantagen anzulegen.

Der Regenwald:

Wird auch die grüne Lunge der Erde genannt, weil:

Die Bäume und Pflanzen des Regenwaldes spielen eine große Rolle bei der Stabilisierung des Klimas.

Er speichert 90-140 tausend Tonnen Kohlenstoff

Er ist der größte Co2 Speicher der Erde.

Die Zerstörung setzt große Mengen Co2 in die Atmosphäre frei.

Ist das artenreichste Ökosystem der Erde.

Tausende Lebewesen finden Beachtung als Vorbild für Forschung und technische Entwicklung usw.

Helfen Sie mit, den Regenwald zu bewahren. Jeder kann helfen!!

Wählen sie regionale Produkte und achten Sie bei Regenwaldprodukte wie Kaffee, Kakao und tropischen Früchten darauf, dass diese fair gehandelte Bio-Produkte sind.

Reduzieren sie den Fleischkonsum.

Meiden sie Produkte die Palmöl enthalten.

Grillkohle sollte das Naturland-Siegel haben oder aus Abfallprodukten hergestellt sein wie sie die Firma OlioBric herstellt.

Kaufen Sie Möbel aus einheimischen Hölzern.

Kaufen Sie Recyclingpapier – auch Toilettenpapier.

Nutzen Sie ihr Handy so lange wie es funktioniert und werfen sie es anschließend in eine Recycling-Box z.B. vom Nabu (steht in der Gemeindehalle Gumbsheim)

Stärken Sie politische Lobbyarbeit zum Regenwaldschutz indem sie Petitionen teilen. Diese finden Sie z.B. bei:

Rettet den Regenwald e.V., Nabu, OroVerde u.a.

Unterstützen Sie Organisationen bei ihren Regenwaldprojekten.

Mach mit Nr.: 4

Klimawandel

Ist aktuell in aller Munde. Wir müssen was ändern, und zwar jetzt!

Dies hat mittlerweile auch die Politik verstanden und reagiert mit neuen Verordnungen.

Doch was können wir tun?

Wir können Verantwortung für unser Handeln übernehmen und ein paar Dinge an unserem Tun überdenken und in unserem Alltag einiges ändern.

Zum Beispiel Müll vermeiden. Aber wie?

Alles was wir verbrauchen, kaufen und auch essen muss erst einmal produziert werden.

Dies verbraucht Ressourcen und Energie.

Um dies zu verringern oder zu vermeiden können Sie darauf achten, dass Sie ihr Einkaufsverhalten neu überdenken.

Tipp!

Kaufen Sie regional und vieles auch saisonal.

Dies bekommen Sie zum Beispiel bei unseren Landwirten auf dem „Wöllsteiner Wochenmarkt“.

Somit werden auch die Transportwege der Waren verringert, Co2 wird eingespart, und einheimische Bauern werden unterstützt.

Nehmen Sie einen Korb oder Stofftasche mit für ihren nächsten Einkauf.

Sie haben Tupper (wer nicht), No-Name-Behältnisse oder Glasbehältnisse zu Hause! Nehmen Sie diese zu ihrem nächsten Einkauf mit. Lassen Sie sich ihre Wurst, ihren Käse, Fleisch in die von Ihnen mitgebrachten Behältnisse füllen. Selbst Oliven, Frischkäse oder Schafskäse können so eingekauft werden.

Dies können Sie nicht nur auf dem Wochenmarkt machen, sondern mittlerweile auch in verschiedenen Supermärkten. Nutzen Sie Einkaufsnetze für Früchte und Gemüse. Nehmen Sie für ihr Brot oder ihre Brötchen einen Stoffbeutel mit. Papiertüten als Alternativen – besser nicht. Auch diese müssen erst einmal produziert werden, halten oft nicht lange und müssen dann irgendwie auch entsorgt werden.

Sie werden erstaunt sein, wenn demnächst Ihre gelbe Tonne geleert wird wie viel Platz Sie noch darin haben. Entwickeln Sie Ehrgeiz ihrem Müll weiterhin zu reduzieren.

Also, vor dem nächsten Einkauf bitte an die vorgestellten Alternativen denken. Es ist auch in Ihrem Interesse. Für eine bessere Zukunft!

Mach mit Nr.: 5

Oktober ist Gartenzeit. Hier ein paar Tipps wie Sie ihren Garten auch jetzt noch für Hummeln, Bienen und Co. attraktiv gestalten können.

Für die Insekten beginnt jetzt die magere Zeit, die meisten Blumen sind verblüht.

Im Spätsommer und Herbst kann man mit den richtigen Spätblühern noch etwas für die Insekten tun.

Pflanzen Sie jetzt z.B.:

Fetthenne, Herbstastern, Phlox, Chrysanthemen, Besenheide, Sonnenhut, Sonnenbraut usw. Ein guter Gärtner kann Sie beraten welche Pflanzen für die Insekten noch von Nutzen sind. Sollten Sie neue Pflanzen für das nächste Jahr setzen achten Sie darauf, dass Sie auch früh blühende, wie beispielsweise Krokus und Schneeglöckchen, setzen. Außerdem bitte keine Pflanzen mit gefüllten Blüten kaufen da diese für Bienen und Hummeln ungeeignet sind. Sie werden zwar oft angesteuert, da die Farbe der Blüte signalisiert, dass es hier Nahrung gibt, aber sie haben keinen Erfolg.

Haben Sie Platz für Gehölze sind Holunder, Weißdorn, Wildrose und Pfaffenhütchen ideal. Auch die Himbeere ist gut geeignet.

Lassen Sie ihren Efeu blühen! Er blüht dann, wenn nur noch wenige Nektarquellen zur Verfügung stehen. Von August bis teilweise Dezember.

Harken Sie nicht sämtliches Fallobst weg. Verschiedene Tiere werden es ihnen danken.

Schneiden Sie nicht alle Stängel ihrer verblühten Pflanzen ab, denn diese können Insekten als Unterschlupf für den Winter dienen.

Generell ist ein naturgerechter, abwechslungsreich gestalteter Garten besser als jede Nisthilfe.

Legen Sie Reisig- oder Totholzhaufen an. Auch Laub und Wurzeln können mit verwertet werden.

Dies geht selbst in kleinen Gärten. Einfach unter den Sträuchern anhäufen. Ein Totholzhaufen bietet Unterschlupf und Lebensraum für viele Insekten- und Spinnenarten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Kleinsäuger. Hier finden Tiere Entwicklungs- und Nistmöglichkeiten zum Überwintern oder als Rückzugsort. Er bietet teilweise Nahrung für die verbleibenden Vögel. In einem Totholzhaufen können Molche, Frösche, Spitzmäuse, Eidechse, Spitzmäuse und evtl. ein Igel überwintern. Sie werden es ihnen danken.

Mach mit Nr.: 6

Deutschland ist Müll-Europameister – haben Sie das gewusst?

Pro Person entstehen in Deutschland 220 kg Müll. Es ist die Folge des Verpackungswahns, vieler To-Go-Angebote, kleiner Verpackungen und unserer Unachtsamkeit. Wir haben es teilweise in unserer Hand dies zu ändern!

Wussten Sie, dass kein anderer Ort der Welt so zugemüllt ist wie das Meer? Es wird geschätzt, dass im Jahr 2050 voraussichtlich mehr Plastikteile als Fische im Meer schwimmen. Der Müllstrudel im Pazifik ist mittlerweile fünf Mal so groß wie Deutschland!! 70% der Plastikabfälle sind in den tieferen Wasserschichten und auf dem Meeresboden. Auch in unseren Böden befindet sich bereits Mikroplastik. Wir Menschen sind auch betroffen. Mikroplastik kann zurzeit noch nicht vollständig von den Kläranlagen herausgefiltert werden. Im Wasser und in unserer Nahrungskette reichert sich das Mikroplastik an. Einmal vom Organismus aufgenommen sammelt sich das Mikroplastik im Körper an.

Was kann ich dagegen tun?

Fangen wir morgens an:

Weniger ist mehr! Der Abfall, der nicht entsteht, muss auch nicht entsorgt werden und es werden Ressourcen geschont.

Benutzen Sie keine Kaffeekapseln. Diese verursachen unnötigen Müll!

Nebeneffekt: Dabei sparen Sie auch noch richtig Geld.

Kaufen Sie keinen Kaffee-To-Go im Plastikbecher. Nehmen Sie Ihren eigenen Mehrwegbecher mit. Viele Hersteller bieten diese Becher in verschiedenen Materialien und Ausführungen an. Oder Sie machen sich zu Hause bereits ihren Kaffee zum Mitnehmen. Nehmen Sie sich von zu Hause ihr Frühstück mit – am besten in einem Edelstahlbehälter oder Glasbehälter. Auch damit sparen Sie Geld! Kaufen Sie den Käse oder die Wurst in einem Geschäft ihres Vertrauens und nehmen Sie von zu Hause ihre Behälter mit. Gerade bei Single Haushalten fällt für die kleine Menge großer Müll an. 2-3 Scheiben Käse bekommen Sie auch an der Frischetheke ihres Discounters oder auf dem Wochenmarkt. Aber Achtung – noch nicht alle Märkte sind damit einverstanden.

Fragen Sie trotzdem immer wieder nach! Oder kaufen Sie gleich in einem anderen Geschäft.

Nehmen Sie, wenn Sie einkaufen gehen Taschen, Beutel und Behältnisse mit und verzichten Sie auf die angebotene Plastiktüte oder Papiertüte.

Vielleicht vergisst man am Anfang etwas, aber das kommt mit der Zeit!

Kaufen Sie Mehrwegverpackungen statt Einweg.

Achten Sie beim Einkauf von Zahnpasta, Duschzeug, Kosmetikartikeln und Reinigungsmitteln darauf, dass keine Nanoartikel/Plastikteilchen enthalten sind. Auch da ist weniger mehr.

Nehmen Sie doch mal wieder eine gute Seife zum Waschen oder Duschen. Kann man übrigens auch zum Händewaschen benutzen.

Seifen sind meist sehr lange haltbar und haben wenig Verpackung. Außerdem sparen Sie auch da wieder einiges an Geld ein.

Also mitgemacht! Sie sparen Geld und tun was für die Umwelt!!

Mach mit Nr.: 7

Bleiben wir bei dem Thema Müllvermeidung.

Die Adventszeit! Eine besinnliche Zeit. Sollte man meinen. Jedoch nur selten finden wir die Ruhe, uns ernsthaft zu fragen, was uns wirklich wichtig ist. Was brauchen wir wirklich, um zufriedener zu sein? Wir selbst haben es in der Hand was in unserem Leben wirklich wichtig ist.

Sind unsere Schränke und unsere Räume nicht schon voll mit vielen Dingen?

Also überlegen Sie sich ihre Wünsche gut. Vielleicht lassen sie sich Zeit schenken, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Zum Beispiel einen Besuch des Kinos, Theater oder der Kleinkunsthöhne. Eine gemeinsame Wanderung, Schwimmbadbesuch, Essen gehen, oder bekocht werden. Eine schöne Massage. Jeder sollte für sich überlegen, was ihm Spaß machen würde, über was er sich freut.

Natürlich möchten Sie ihre Lieben beschenken. Fragen Sie gezielt nach was diese sich wünschen. Damit sind Enttäuschungen und Umtausch von vornweg ausgeschlossen. Möchten Sie doch lieber eine Überraschung machen fragen Sie die nächsten Angehörigen, Partner oder Kinder, ob der Beschenkte sich darüber freuen würde.

Machen Sie sich eine Einkaufsliste damit Sie nicht unnötig oft fahren müssen. Versuchen Sie am besten vor Ort zu kaufen. Wenn Sie in die Stadt müssen nehmen Sie den Bus. Der Fahrplan wurde stark geändert. Die Busse fahren jetzt öfter. Nutzen Sie dies! Oder organisieren Sie eine Fahrgemeinschaft. Vielleicht mit ihrer Freundin, Freund, netten Nachbarin oder Nachbarn.

Heutzutage wird viel über das Internet bestellt. Dies hat die Konsequenz, dass viele Geschäfte keine Gewinne mehr machen und somit irgendwann schließen. Wie sähen dann unsere Städte aus?

Außerdem wird Ware, die bestellt wird, meistens mehrfach verpackt. Auch wenn es Karton ist.

Dieser muss auch hergestellt und entsorgt werden. Sollte es unvermeidbar sein, heben Sie den Karton auf, um daraus ein Geschenkpäckchen zu machen oder nutzen Sie diesen, wenn sie etwas zu verschicken haben – also bitte vorsichtig öffnen, dann kann man ihn wiederverwenden.

Natürlich möchten Sie Ihr Geschenk schön verpacken. Nehmen Sie bitte kein Glitzer-/Hochglanzpapier und Plastikband, sondern versuchen Sie umweltfreundliches Papier und Kordel oder Bast zu verwenden. Sollten Sie ein eingepacktes Päckchen erhalten, versuchen Sie das Papier vorsichtig zu öffnen, um es wieder zu verwenden.

Sie tun etwas für die Umwelt und sparen noch Geld.